

1080/95

Wien 2229. H. 914.

DIE METHODE DER KUNSTGESCHICHTE

EIN VERSUCH VON DR. HANS TIETZE
PRIVATDOZENT FÜR KUNSTGESCHICHTE AN DER UNIVERSITÄT WIEN

163



VERLAG VON E. A. SEEMANN IN LEIPZIG 1913

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
I. Kapitel: Begriff und Wesen der Kunstgeschichte	1
§ 1. Begriff der Kunstgeschichte	1
§ 2. Entwicklung des Begriffs der Kunstgeschichte	3
I. Referierend-pragmatische Kunstgeschichte	33
II. Pragmatisch-genetische Kunstgeschichte	36
III. Genetische Kunstgeschichte	39
§ 3. Begrenzung des Stoffes	46
I. Thematische Begrenzung	46
II. Chronologische Begrenzung	48
§ 4. Einteilung des Stoffes	65
I. Thematische Einteilung	70
II. Chronologische Einteilung	77
§ 5. Das Verhältnis der Kunstgeschichte zu anderen Wissenschaften	99
I. Verhältnis zur Ästhetik	101
II. Verhältnis zur Geschichte	114
III. Verhältnis zur Philologie	124
IV. Verhältnis zur Naturwissenschaft	126
§ 6. Das Verhältnis der Kunstgeschichte zur Kunst	148
§ 7. Wesen und Aufgabe der Kunstgeschichte	165
II. Kapitel: Methodologie	171
§ 1. Die Eigenart der kunstgeschichtlichen Methode	173
§ 2. Begründung der Methode gegen Skepsis	177
§ 3. Einteilung der Methodik	183
III. Kapitel: Quellenkunde	184
§ 1. Einteilung der Quellen	187
§ 2. Systematik der Quellen	188
A. Mittelbare Quellen	188
I. Ungewollte	188
1. Mündlich	189
2. Schriftlich	189
3. Bildlich	192
II. Gewollte	193
1. Mündlich	193
2. Schriftlich	194
I. Literarische Quellen	194
A. Bibliographisch	194
B. Topographisch	201
C. Theoretisch	204
II. Dokumentarische Quellen	210
III. Inschriftliche Quellen	217
3. Bildlich	221

	Seite
B. Unmittelbare Quellen (Denkmäler)	224
I. Ungewollte Denkmäler	225
II. Gewollte Denkmäler	226
A. Ikonographische Analyse	227
B. Formalanalyse	235
§ 3. Quellensammlungen	240
A. Bibliographie	240
Anhang: Spezielle Quellenliteratur	243
B. Denkmälerverzeichnisse	245
1. Beschreibung nach Denkmälergruppen	247
2. Denkmälerbeschreibungen nach topographischen Gesichtspunkten	248
a) Inventare	248
b) Kataloge	250
Anhang: Abbildungen	251
§ 4. Hilfswissenschaften	254
A. Der mittelbaren Quellen	257
1. Philologie	257
2. Paläographie	261
3. Sphragistik, Numismatik.	263
4. Heraldik	263
5. Chronologie	263
B. Der unmittelbaren Quellen	264
1. Auf das Material bezüglich	264
2. Auf den Gegenstand bezüglich	266
3. Auf die Form bezüglich	273
4. Praktische Hilfsfächer	275
a) Kunstübung	275
b) Denkmalpflege und Musealkunde.	278
IV. Kapitel: Kritik	288
A. Kritik der mittelbaren Quellen	289
1. Prüfung der Echtheit	290
Irrtum	294
2. Äußere Bestimmung der Quellen	298
a) Entstehungszeit	298
b) Entstehungsort	299
c) Bestimmung des Autors	300
d) Bestimmung des Abhängigkeitsverhältnisses	301
3. Innere Kritik	302
4. Individualität des Autors	303
5. Einfluß von Zeit und Ort	305
6. Bewertung der mittelbaren Quellen	305
B. Kritik der Denkmäler	307
1. Prüfung der Echtheit	307
2. Bestimmung der Denkmäler (Stilkritik)	317
a) Entstehungszeit	318
b) Entstehungsort	324
c) Bestimmung des Urhebers	328
d) Bestimmung des Abhängigkeitsverhältnisses	340
C. Gegenseitige Kontrolle der Quellenzeugnisse	341
D. Allgemeine Bewertung der Zeugnisse	348

	Seite
V. Kapitel: Auffassung	350
§ I. Interpretation	354
I. Der Tradition	354
II. Der Denkmäler	357
a) Ikonographische Interpretation.	357
b) Formale Interpretation	371
1. Interpretation aus der Verbindung von Denkmälern mit anderen Quellen	374
2. Interpretation aus der künstlerischen Gesamttendenz	377
3. Interpretation ganzer Zusammenhänge durch andere Zusammen- hänge (komparative Methode)	399
§ 2. Konstruktion der Zusammenhänge (Kombination)	406
§ 3. Reproduktion und Phantasie	427
§ 4. Auffassung der allgemeinen Faktoren	429
I. Rasse und Milieu	430
a) Die physischen Faktoren	434
b) Das kulturelle Milieu	437
II. Die psychischen Faktoren	443
§ 5. Wesen der Auffassung (Objektivität und Subjektivität)	455
VI. Kapitel: Darstellung	467